

Liebe Leserinnen und Leser,

SEGEN FÜR ALLEWELT

Im übrigen meine ich

Dass Gott unser Herr

Uns einen großen Sommer schenke

Den Familien einen Korb voll Ruhe

Und viele hoffnungsvolle Blicke auf Grün und Blau

Wiesen und Wasser und weiße Strände –

Leise Monate

Dass er das Geschrei aus der Welt nimmt

Und Stille verordnet

Dazu gehört dass er den Kriegern ihr Handwerk

Aus den Händen nimmt

Und denen die ohne Arbeit sind die Hoffnungslosigkeit

Und die Mächtigen nicht zu Mafiosi werden lässt

Alle können wir daran mittun und daran arbeiten

Dass das Leben langsamer verläuft

Dass die Welt alle Aufregung verliert

Und die Menschen sich länger ansehen können

Um sich zu sagen: Wir lieben euch!



Gott unser Herr möge diese Stille segnen

Möge diese Stille denen überall in die Ohren blasen

Die unsere Zeit noch schneller machen möchten

Und damit noch kürzer noch atemloser

Gott unser Herr wir bitten dich: Mach es!

Auf dass unser Herz wieder Luft schnappen kann

Unser Auge aufhört zu zappeln

Und unser Ohr wieder richtig hört

Und nicht alles vergisst

Denen die uns dies alles austreiben möchten

Möge Gott der Herr einen Blitz ins Gesäß jagen

Damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen

Und die Menschen seines Wohlgefallens in Ruhe lassen

Im wahrhaftigsten Sinn dieses Wortes in Ruhe lassen

Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten

Dieses Ansinnen von uns überall zu segnen

Und weil es sein muss sofort und immerdar!

Danke und Amen.

Hanns Dieter Hüsch



Mit diesen Worten wünschen wir allen Leserinnen und Lesern unseres KDA-Newsletters eine gesegnete Sommerzeit.

Ihr Redaktionsteam

Mit freundlicher Genehmigung:

Hanns Dieter Hüsch: Segen für Allewelt | aus: Hanns Dieter Hüsch/Michael Blum
Das kleine Buch zum Segen, Seite 34, 2013/12 | © tvd-Verlag Düsseldorf, 1998



Mehr als anregend!

Ein Gesprächsabend mit Prof. Dr. Harald Welzer und Propst Dr. Horst Gorski im ökumenischen Forum HafenCity.



Prof. Dr. Harald Welzer und Propst Dr. Horst Gorski im Gespräch

Professor Dr. Harald Welzer lehrt Transformationsdesign an der Universität Flensburg und ist Autor des Buches »Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand«. Darin geht es um eine Abkehr vom ALLES IMMER-Prinzip unserer Gesellschaft. Am 16. April 2014 war er gemeinsam mit Propst Dr. Horst Gorski auf Einladung des KDA und der Evangelischen Akademie der Nordkirche zu Gast im ökumenischem Forum HafenCity.

Anhand von lebenspraktischen Beispielen zeigte er dabei Alltagsfallen und Widersprüche bei unserem Streben nach »dem Richtigen« auf: Da kauft jemand ganz bewusst einen neuen umweltfreundlichen A+++ Kühlschrank, um den alten Kühlschrank zum Weinkühlen zu nutzen. Da werden zahlreiche Klimakonferenzen abgehalten, für die Fachleute quer um die Welt fliegen, um das Klima zu retten und dennoch finden sie keine sichtbaren Lösungen.

In einem Dialog auf Augenhöhe zwischen Dr. Harald Welzer und Propst Dr. Gorski ging es an diesem Abend auch um die Rolle der Kirche. Als Wertegemeinschaft übernimmt sie für Harald Welzer eine wichtige Rolle in dem von ihm angemahnten gesellschaftlichen Wandel zum reduktiven Lebensstil.

Das sehr zahlreiche und engagierte Publikum hatte dazu viele Fragen. An der lebhaften Diskussion wurde deutlich: die Thesen von Harald Welzer führen zum Selbst Denken!

Der KDA auf Bundesebene wird 40!

40 Jahre KDA –
Gottesdienst und Tagung zum Jubiläum.

Mittwoch, 17. September 2014 | ganztägig
Livinghotel Königin Luise | Parkstraße 87
12086 Berlin | Eintritt frei

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie auf unserer Internetseite unter:

<http://www.kda.nordkirche.de/veranstaltungen>



Verändern Frauen die Arbeitswelt?

Kirche und Wirtschaft im Gespräch in Tannenfelde.

Jährlich lädt die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. gemeinsam mit dem KDA zu einer Begegnung zwischen Kirche und Wirtschaft ein. In diesem Jahr zu der Frage: Verändern Frauen die Arbeitswelt? Die einhellige Meinung der Impulsgeberinnen und der diskutierfreudigen Gäste lautet: JA.

Die Frauen der ersten Frauengeneration im Pfarramt galten als etwas Besonderes, so berichtete Frauke Eiben, Pröpstin in Lübeck-Lauenburg, in ihrem persönlichen Rückblick. Ihnen wurde auch mit Ressentiments begegnet. Mit den Frauen im Pfarrberuf mussten Themen wie Teilzeit oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch frauengerechte Sprache und Theologie, so wie ein unterschiedliches Führungsverständnis in der

Kirche diskutiert werden. Auch in der Kirche stelle sich die Frage, wie Frauen und Führungsverantwortung selbstverständlicher zusammenkommen können.

Dr. Sybille Engels sprach für eine Branche, in der Frauen schon sehr früh in qualifizierten Arbeitsfeldern Fuß fassen konnten. Pharmakologie gehörte zu den ersten Studienfächern, die Anfang des letzten Jahrhunderts für Frauen zugänglich waren. Diese bald hundertjährige Selbstverständlichkeit spiegelt sich darin wieder, dass in vielen Firmen und auch Branchenverbänden Frauen sehr selbstverständlich in Führungspositionen zu finden sind. In ihrem eigenen Unternehmen, der Ferring Arzneimittel GmbH, wehe darüber hinaus der »skandinavische Geist«, in dem Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag sehr selbstverständlich gelebt wird. Im Verlauf des Abends wurde zugleich deutlich, dass diese Vereinbarkeit nicht die Lösung aller Probleme darstellt, jedoch ein entlastender Faktor ist, um andere Herausforderungen angehen zu können.

Die Welt der Wirtschaft ist eine Männerdomäne. Mit dieser Feststellung führte die amerikanische Journalistin Deborah Steinborn in die Grundgedanken ihres aktuellen Buches: »Anders Denken! Warum die Ökonomie weiblicher wird«, ein.

Im mittleren Management sei es für Frauen oft unmöglich, Karriere und Familie zu verbinden, und keine Frau habe es an die Spitze eines deutschen Konzerns geschafft. Auf die Frage, warum das so sei, gab die in Hamburg lebende Autorin zu bedenken, dass in der Debatte um Frauenrechte oder im Gestalten von weiblichen Lebensentwürfen das Themenfeld Wirtschaft nicht ausreichend mitbedacht würde. Ihre These lautet: Unser Wohlstand ist nur zu halten, wenn Frauen in der Wirtschaft vorankommen. Eine Revolution ist nötig – in den Köpfen und in den Firmen. Damit die guten Beispiele, die es schon gibt, von der Ausnahme zur Regel werden.



[von links nach rechts] Deborah Steinborn, Dr. Sybille Engel, Pröpstin Frauke Eiben, Gudrun Nolte-Wacker und Heike Classen

Die Hanse und der Freihandel

Am Vorabend des internationalen Hansetages am 22. Mai in Lübeck lud der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt **KDA** zu einer Diskussion über das Freihandelsabkommen mit den USA **TTIP** ein. Die Hanse ist durch den Freihandel stark geworden. Gilt das auch für heutige Märkte?

Rüdiger Schmidt, Leiter des KDA in Lübeck, hatte zusammen mit dem DGB Schleswig-Holstein Südost den Abend organisiert. Dr. Ralf Ptak, wissenschaftlicher Mitarbeiter des KDA hielt den Vortrag und stand für eine Diskussion zur Verfügung.

Deutlich wurde, dass der Freihandel der Hansezeit und die neoliberale Globalisierung der heutigen Zeit nicht viele Gemeinsamkeiten haben. Die Liberalisierung der Märkte in den vergangenen Jahren hat viele Ungleichgewichte, soziale Missstände und Umweltverschmutzung verursacht. Das geplante Abkommen mit den USA ist entsprechend kritisch zu sehen. Es wird die negativen Effekte weiter verstärken.

Veranstalter Rüdiger Schmidt hingegen zog eine positive Bilanz des Abends. Trotz des warmen Sommerwetters waren 60 Teilnehmer zu der Diskussion ins Theater Combinale gekommen.

Auch in Hamburg lud der KDA zu einer Veranstaltung über das Freihandelsabkommen [TTIP] ein, die ebenfalls auf großes Interesse stieß.

Montag, 25. August 2014 | 18.00 Uhr | Schwerin
»Das geplante Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA und seine Folgen«
 Kooperationsveranstaltung des KDA und DGB Mecklenburg-Vorpommern

Weitere Informationen:
juergen.kehnscherper@kda.nordkirche.de



Rüdiger Schmidt [links], Regionsleiter des KDA in Lübeck, und Andreas Sankewitz [rechts], Vorsitzender des DGB Schleswig-Holstein Südost, mit dem Referenten und KDA-Mitarbeiter Dr. Ralf Ptak



Dr. Ralf Ptak beim Vortrag über das geplante Freihandelsabkommen mit den USA am 25. Juni in der Hafencity

Psychische Fehlbelastungen und Wege der Begrenzung

Auf Einladung des KDA in Hamburg informierten sich interessierte Weiterbildungseinrichtungen Anfang Juni über individuelle und organisatorische Möglichkeiten durch das Setzen klarer Grenzen psychische Fehlbelastungen und ihre Folgen zu vermeiden.



Aufgezeigt wurden dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich z.B. aus dem Arbeitszeitgesetz ergeben oder die Verpflichtung von Betrieben sich bereits vorbeugend mit gesundheitlichen Gefährdungen auseinanderzusetzen und dies auch zu dokumentieren [Arbeitsschutzgesetz]. Aber auch individuelle Strategien, insbesondere für den Umgang mit digitaler Kommunikation wurden erörtert und über die mögliche Übertragung entsprechender unterstützender Betriebsvereinbarungen diskutiert. »Mobil zu sein« wird für viele Beschäftigte im Beruf immer wichtiger und Smartphones, Tablets etc. machen es leicht, auch außerhalb eines Betriebes und regulärer Arbeitszeiten

tätig zu sein. Genau dieses kann jedoch ohne klare Regelungen zu Stress führen und dem Gefühl auch als Person »nie abschalten zu können«. Große Firmen sind mittlerweile dabei, darauf mit Regelungen zu reagieren. So werden Mails bei Daimler gelöscht, die den Adressaten in seiner Urlaubszeit erreichen. Der Absender wird aufgefordert, die Nachricht [falls erforderlich] entsprechend noch einmal nach dem Urlaub zu senden. Bei VW gibt es eine ½ Stunde nach Dienstschluss keine Weiterleitung von Mails mehr auf das Handy, der entsprechende Server ist bis zum Morgen abgeschaltet. Andere setzen weniger auf technische Sperren sondern auf klare Absprachen.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum Gesundheit« des Vereins Weiterbildung Hamburg e.V. statt. Der KDA ist dort seit 1993 Mitglied und unterstützt ausdrücklich die Ziele des Vereins für Qualität und Verbraucherschutz in der Weiterbildung. Der Verein bildet zugleich ein Netzwerk, bei dem die unterschiedlichen Organisationen und Einrichtungen von einander lernen und sich unterstützen können.

»Jede/r wird gebraucht – zur Notwendigkeit und Möglichkeit der Integration langzeitarbeitsloser Männer und Frauen.«

Öffentliche Tagung

Dienstag, 9. September 2014 | 10.00 – 15.30 Uhr
Plenarsaal im Schloss
Lennéstraße 1 | 19053 Schwerin

Veranstalter
DGB Nord, KDA, Erwerbslosenbeirat MV

Anmeldungen bitte an:
Dr. Jürgen Kehnscherper
Alter Markt 19 | 18055 Rostock
Fon 0381 / 4612 – 8867
juergen.kehnscherper@kda.nordkirche.de

[Langzeit-] Arbeitslosigkeit: Ein gewichtiges Thema im KDA

In den letzten Jahren ist sowohl die Arbeitslosenquote wie auch die Zahl der so genannten »ALG II«-Empfänger/innen deutlich zurückgegangen. Der Arbeitsmarkt hat sich entspannt – allerdings nicht überall und nicht für alle Personengruppen.

In Schleswig-Holstein betrug die offizielle Arbeitslosenquote im Mai 2014 6,7 %, in Hamburg 7,6 % und in Mecklenburg-Vorpommern 10,9 %. Hinter Mecklenburg-Vorpommern liegt nur noch Berlin mit einer Arbeitslosenquote von 11,1 %, an der Spitze stand Bayern mit 3,6 %.

Für viele Menschen bedeutet die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt neue Chancen auf einen Arbeitsplatz – für andere aber verbessern sich die Chancen nicht. Sie sind zu lange arbeitslos, haben mehrere »vermittlungshemmende Merkmale« oder scheitern an der regionalen Arbeitsmarktstruktur.

Der KDA engagiert sich je nach regionalen Besonderheiten in unterschiedlichster Weise: in Schleswig-Holstein planen wir zusammen mit diakonischen Einrichtungen eine Veranstaltung, die die gesellschaftliche Teilhabe von Langzeitarbeitslosen thematisieren wird. In Mecklenburg-Vorpommern ist der KDA an der Organisation einer Anhörung zum Umgang mit Langzeitarbeitslosigkeit maßgeblich beteiligt. In Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern wiederum engagieren wir uns im Bereich der Gemeinwesendiakonie und fördern die Zusammenarbeit kirchlicher Einrichtungen mit anderen Institutionen in den Regionen. In Hamburg und Heide laufen darüber hinaus die Vorbereitungen für eine Ausstellung zum Thema »prekäre Arbeit«, denn längst nicht jeder Arbeitsplatz sichert heutzutage Teilhabe und Lebensunterhalt, so dass auch die so genannten »Langzeitleistungsbezieher/innen« im Blick sind.

Doch der KDA setzt sich nicht nur in und für sozial- und arbeitsmarktpolitische Debatten ein, sondern engagiert sich auch praktisch: In Schleswig-Holstein unterstützen wir durch ein Projekt Familien, die von [Langzeit] Arbeitslosigkeit betroffen sind und sich [neu] orientieren wollen. Ab Herbst dieses Jahres findet unser Angebot »Führungskräfte beraten Arbeitssuchende« erstmalig auch in Mecklenburg-Vorpommern und damit in allen drei Bundesländern statt. Diese Erfahrungen fließen wiederum in Veranstaltungen und Diskussionsbeiträge des KDA ein.

Die nächsten Termine für
Führungskräfte beraten Arbeitssuchende:

Dienstag, den 4. September in Hamburg-Niendorf
Montag, den 15. September in Kiel
Dienstag, den 21. Oktober in Rostock

Weitere Informationen:

monika.neht@kda.nordkirche.de

Fon 0431 / 55 77 94 24

Unser neuer Flyer
informiert ausführlich über
das KDA-Angebot Führungskräfte
beraten Arbeitssuchende



AUF EIN WORT...

Man mag schon etwas verzweifeln an der Globalisierung und ihren negativen Folgen, der Begriff und seine Strukturen sind sehr komplex und kaum fassbar. Der Arbeitsdruck ist groß, die Nachrichten schlecht. Das Gefühl der Ohnmacht steht immer wieder im Raum. Und dann gibt es diese Arbeitssitzung mit den Freiwilligen des Projektteams von Neugraben fairändern. Wir planen die Veranstaltungen des nächsten Halbjahrs.

Was könnte die Menschen im Stadtteil dazu bewegen, zu einer unserer Veranstaltungen zu kommen, sich kritisch mit Globalisierung auseinanderzusetzen und aktiv für eine Veränderung zu werden? Informationen gibt es überall: Im Fernsehen, im Internet und bei guten Veranstaltungen anderer Anbieter, wie z.B. dem KDA.

Was müssen wir bieten, um jemand am Abend aus dem Sessel zu locken? Lokale, gemeinschaftliche, praktische Aktivitäten mit Mehrwert war unser Fazit. Und ganz unerwartet, mit dem Beschluss, einen Workshop zu »Brotaufstriche – selbst gemacht« anzubieten, bekommt das Thema »Globalisierung« eine Leichtigkeit.

Antje Kurz [rechts] mit Ruth Sattelberger, Freiwillige im Projekt Neugraben fairändern

Warum dann die Stimmung kippte und aus einer Gruppe ernsthaft arbeitender Menschen plötzlich eine Gruppe alberner Erwachsener wurde, die mit Genuss in der Beigabe selbstgemachter Brotaufstriche den entscheidenden Mehrwert für alle zukünftigen Veranstaltungen sah, kann ich mir bis heute nicht erklären, aber es war definitiv eine unserer schönsten Sitzungen.

Was ich damit sagen möchte: Es gibt viel zu tun, gut strukturierte, effiziente Sitzungen und Veranstaltungen bringen uns weiter, aber es ist auch wichtig, mal gemeinsam albern zu sein!

Ihre

Antje Kurz

Leiterin des Projekts Neugraben fairändern der Evangelisch-Lutherischen Michaeliskirchengemeinde Hamburg-Neugraben



Symposium »Welt-retten« konkret: Was hindert und was hilft bei der »Großen Transformation«

Vor zwei Jahren veranstalteten die Evangelische Kirche in Deutschland, der Deutsche Naturschutz Ring und der Deutsche Gewerkschaftsbund einen großen Kongress in Berlin. Es ging um die Idee, einen neuen Gesellschaftsvertrag zu entwerfen, der den sozialökologischen und sozialökonomischen Umbau unserer Wirtschafts- und Sozialordnung forciert. Das war ein erster Schritt der Zusammenarbeit auf einem vermutlich langen Weg, der bereits durch weitere Veranstaltungen fortgesetzt wurde.

Im Zentrum der bisherigen Diskussionen stand stets die Verbreitung der Grundidee eines zukunftsfähigen Umbaus der Gesellschaft. Mit einem Symposium wollen der KDA der Nordkirche, die Evangelische Akademie der Nordkirche und das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD jetzt einen Schritt weiter gehen. Die Tagung vom 23. bis 24. September 2014 in Hamburg-Niendorf konzentriert sich auf die Spannungsfelder in dieser Debatte: Welche Hindernisse, welche Widersprüchlichkeiten und Interessen in und zwischen Evangelischer Kirche, Gewerkschaften und Naturschutzverbänden stehen einem zeitgemäßen Gesellschaftsvertrag im Weg?

Das Symposium bietet Raum für eine offene, intensive Diskussion und richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der genannten Organisationen und Institutionen, aber auch an andere Akteure der Zivilgesellschaft.

Der Tagungsbeitrag inklusive Verpflegung beträgt:

- Mit Übernachtung 120,- Euro
- Ohne Übernachtung 65,- Euro

23. - 24. September 2014 | 12.30 Uhr
 Hotel Engel – Schlichting Hotel
 Niendorfer Straße 55 – 59 | 22529 Hamburg

Weitere Informationen und Anmeldung
 [bitte bis 29. August 2014]:

KDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
 Frank Heidrich M.A. | Königstraße 54
 22767 Hamburg | Fon 040 / 306 20 -1355 / -1350
 hamburg@kda.nordkirche.de



VERANSTALTUNGSHINWEISE



Gute Arbeit – gesunde Arbeitsbedingungen

Große Fachtagung für Betriebs- und Personalräte, Mitarbeitervertretungen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Schwerbehindertenvertretungen.

Grußwort: **Katja Karger** DGB Hamburg,
Cornelia Prüfer-Storcks Senatorin für Gesundheit
und Verbraucherschutz, FHH
Kerstin Fehrs Bischöfin im Sprengel Hamburg

Dienstag, 30. September 2014 | 8.30 – 16.00 Uhr
Hotel Böttcherhof | Wöhlerstraße 2
22113 Hamburg | Tagungskosten 195,- Euro

Anmeldung:
bildungswerk@hamburg.arbeitundleben.de

Weitere Informationen:
angelilka.kaehler@kda.nordkirche.de
Fon 040 / 306 20 1357

Die Gestaltung von Arbeitsbedingungen ist von wesentlicher Bedeutung für ArbeitnehmerInnen. Workshops und Praxisbeispiele zeigen auf, wie gesunde, menschengerechte Arbeit im Betrieb aussehen kann.

Kooperationsveranstaltung mit dem DGB Hamburg und anderen.

DER BESONDERE TIPP FÜR DEN SOMMER

Handwerkergottesdienst in Maasholm

Ein Gottesdienst in Zusammenarbeit von Kreishandwerkerschaft Schleswig, Kirchengemeinde Gundesby-Maasholm und dem KDA.

Handwerk- Arbeiten mit Leidenschaft

Sonnabend, 23. August 2014 | 14.30 Uhr
Handwerkergottesdienst | Bootswerft Moderitzki
Norderstraße 115 | 24404 Maasholm

Grußwort: **Hans Christian Langner** Kreishandwerksmeister [Schleswig]



Weitere Informationen:
harald.schrader@kda.nordkirche.de
Fon 0461 / 50 309 35